

Abonnementspreis
dieses Blatt mit „Allerwichtiges Sonntagsblatt“ u. „Blätter für Unterhaltung
und Belehrung“ bei den Unterzogen 1.40 M., in den Abgabestellen 1.20 M.,
beim Postamt 1.50 M., mit Kanbführer-Briefkasten 1.95 M.



Insertions-Gebühr
für die 5 spaltenige Tageszeitung oder deren Raum 13/4 Pfg., für Private
in Werstburg und Umgebung 10 Pfg.

Merseburger Kreisblatt.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Ausgabestellen des Kreisblatts befinden sich bei:

Herrn A. B. Sauerbrey, Materialwaaren-Geschäft, Oberburgstraße 7,
Wittne H. Scharre, Materialwaaren-Geschäft, Neumarkt 77,
Herrn K. Herfurth, Materialwaaren-Geschäft, Breitestraße 1,
Herrn O. Classe, Materialwaaren-Geschäft, Schmalstraße 26,

Wittne Selma Meyer, Materialwaaren-Geschäft, Oberbreitstraße 10,
Herrn E. Fritsch, Materialwaaren-Geschäft, Gottliebstraße 19,
Herrn K. Hennike, Materialwaaren-Geschäft, Bohlenstraße 1,
Herrn O. Teichmann, Materialwaaren-Geschäft, Unterhofsstraße 48,

und in der Expedition, Altenburger Schulplatz 5.

Die Ausgabestellen nehmen jederzeit Abonnements auf das „Merseburger Kreisblatt“ an.

Inseratannahmestellen des Kreisblatts befinden sich bei:

Herrn Gustav Lutz Nachfolger, Burgstraße 4,

Herrn K. Brendel (Firma Gebrüder Schwarz), Gottliebstraße 45

und in der Expedition, Altenburger Schulplatz 5.

Anßerdem nehmen sämtliche am Platze befindliche Annoncenbüreaus Inseratenaufträge entgegen.

Bekanntmachung.

Die Bestimmungen des auf Grund des § 120 der Gewerbeordnung erlassenen Ortsstatuts
vom 11. September 1891 die gemeindliche Fortbildungsschule zu Merseburg betreffend,
wovon die Eltern und Vormünder ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten
Söhne oder Minder davon nicht abhalten dürfen, denselben vielmehr die dazu erforderliche
Zeit gewähren müssen, und die Gewerbeunternehmer jeden von ihnen beschäftigten noch
nicht 17 Jahre alten gewerblichen Arbeiter (Jungen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter)
höchstens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule
bei dem Leiter der Schule anzuweisen und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn
aus der Arbeit entlassen haben, bei dem Leiter der Schule wieder abzugeben, auch während
der Beschäftigung so zeitig von der Arbeit zu entlassen haben, daß die zum Besuche der
Fortbildungsschule Verpflichteten rechtzeitig und soweit erforderlich, gereinigt und ungekleidet
im Unterricht erscheinen können
bringen wir zur Vermeidung von Verzögerungen hierdurch zur strengen Beachtung in Erinnerung.
Merseburg, den 2. April 1894.

Der Umlageplan für das Jahr 1893 und das Verzeichnis der der land-
wirtschaftlichen Berufs-Genossenschaft angehörigen Betriebsunternehmer
der Stadt Merseburg liegt vom 6. bis 19. d. Mts. zur Einsicht im Büreau der
Stadtverordneten aus.

Eintrüge gegen die Berechnung der Beiträge können innerhalb 2 Wochen nach Ablauf der
Ausgabezeit bei dem Sections-Vorstande (Kreis-Ausschuß) hier erhoben werden.

Die Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung des ausgerechneten Beitrags wird durch den
Einpruch nicht berührt, etwaige Ueberzahlungen werden demnach zurückerstattet.
Ein Einpruch gegen die Veranlagung (Grundsteueranfang) ist nicht mehr zulässig.
Merseburg, den 4. April 1894.

Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 9. April 1894, Abends 6 Uhr.

Tagesordnung: 1. Abschluß der Sparkasse für 1893. — 2. Ergänzung für die Gas- und
Baudeputation. — 3. Anlauf einer Kiegsbrücke. — 4. Unterhaltung des Durchflusses zwischen der
Halleischen Straße und Gerichthain. — 5. Bewilligung für die Polizeiergänzung zu Uniformänderungen.
— 6. Abänderung der Armenordnung. — 7. Herstellung des Trottoirs in der Dörbnerstraße. —
8. Bescheid des Herrn Reichmann. — 9. Zuschuß an die Kinderbewahranstalt der Altenburg. —
10. Verpachtung eines Acker- und Wiesenteils. — 11. Herabgabe eines Lokals für das Althaus.
Merseburg, den 4. April 1894.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten. Witt.

Merseburg, 7. April 1894.

Die neue Organisation der Eisenbahnverwaltung.

Gegenwärtig umfaßt das preussische Eisenbahn-
netz mit den im Bau befindlichen Strecken
28179 km. Um ein so großes Netz sparsam
und doch gut und zur Vertheidigung der zahl-
reichen ins Spiel kommenden wirtschaftlichen
Interessen zu verwalten, bedarf es einer zweck-
mäßig durchgeführten Organisation. Als die
Privatbahnen verstaatlicht wurden, gehörte zu
den Einwänden der Gegner dieser großen und
nützlichen Maßregel auch der, daß im Allge-
meinen Privatgesellschaften billiger Verwaltungen
als der Staat. Das mag insofern so sein, als
das private Erwerbs- und Gewinninteresse zur
größten Sparmaßnahme hindrängt. Der Staat darf
aber diesen Grundsat nicht in den Vordergrund
stellen, weil mit ihm die höheren Aufgaben der
Betriebsicherheit, der Förderung der wirtschaft-
lichen Interessen des Landes oder einzelner
Gebiete, denen die Betriebsmittel dienbar sein
sollen, nicht zu erfüllen sind.

Mit der Verstaatlichung trat das Bedürfnis
der Dezentralisation der Verwaltung d. h. der
Errichtung von Unterbehörden mit selbständigem
Wirkungskreise hervor. Nach diesem Bedürfnis
ist die gegenwärtige Verwaltung der Staatsbahnen
eingeschränkt. Unter der obersten Leitung des
Ministers der öffentlichen Arbeiten stehen 11 Eisen-
bahndirektionen und 75 Betriebsämter. Auf einen
Direktionsbezirk kommen durchschnittlich 2250 km,
auf ein Betriebsamt 350 km. Direktionsange-
legheiten sind u. a. die Fahrpläne- und Tarifange-
legenheiten, das Rassen- und Rechnungswesen, die
Beschaffung der Bau- Betriebs- und Werkstatts-
materialien sowie der Betriebsmittel, die Ver-
waltung der Hauptverhältnisse u. s. w.; überhaupt
alle diejenigen Angelegenheiten, bei denen die

Verständigung örtlicher Verhältnisse und In-
teressen gegenüber dem Gesichtspunkte der ein-
heitlichen und gleichmäßigen Regelung juristisch
Die den Direktionen untergeordneten Betriebs-
ämter haben alle Geschäfte der laufenden Bau-
und Betriebsverwaltung zu erledigen, soweit sie
nicht der Eisenbahndirektion oder dem Minister
vorgehalten sind.

Die Einrichtung hat nun für den Geschäftsgang
wie in wirtschaftlicher Hinsicht nicht den
Erwartungen entsprochen. Wie eine dem Ab-
geordnetenhaus vorgelegte Denkschrift ausführt,
hat eine Unterlegung, bei der namentlich die
Verwaltung der Reichseisenbahnen, die keine
Betriebsbehörden kennt, in Vergleich gezogen
wurde, ergeben, daß bei dem Nebenamtsverhältnis
von Direktionen und Betriebsämtern zu ihrer
gewirtschaftlichen, das Schreibwerk vermehrt, die
Verarbeitung der Geschäfte erschwert und die
Erledigung der Geschäfte verzögert ist.

Vom 1. April 1895 ab sollen deshalb die
Betriebsämter weggelassen, ihre Verwaltungsange-
legenheiten auf die Direktionen übergehen und deren
Bezirk verkleinert werden. Es sind 20 Direc-
tionsbezirke in Aussicht genommen mit durch-
schnittlich je 1400 km. Die gegenwärtigen Ab-
teilungen bei den Direktionen sollen eben-
falls weggelassen und dafür den Präsidenten
je ein administrativ und ein technisch vor-
gegliedertes Mitglied als ständige Stellvertreter
beigebunden werden. Für die Betriebsämter
treten Ausführungsorgane der Direktionen ein,
und zwar sind Eisenbahn-Bau- und Betriebs-
inspektionen, Maschineninspektionen, Betriebs-
inspektionen und Telegrapheninspektionen vor-
zusehen. Während die Geschäftsbezirke der
Bau- und Betriebsinspektionen im Durchschnitt
auf 100 km bemessen sind, ist für die Bezirke
der Maschinen- und Betriebsinspektionen ein
Umfang von 300 bis 500 km und von

200 bis 400 km angenommen. An Telegraphen-
inspektionen ist für jeden Direktionsbezirk nur
eine gerechnet. Die Vorsteher der genannten
Dienststellen sollen zwar, untereinander gleich ge-
ordnet, der Direktion unmittelbar unterstehen,
im Ubrigen aber, insofern sie an demselben Orte
sitz, gemeinschaftliche Büreau-Einrichtungen be-
sitzen und die ihren Geschäftskreis gemeinsam be-
treffenden Angelegenheiten thunlichst durch münd-
liche Verhändlungen erledigen.

Die jährliche Esporanz an Besoldungen wird
auf 4 bis 5 Millionen Mark veranschlagt. Die
durch Aushung einer Verwaltungsreform erzi-
elte Vereinfachung wird aber auch in anderer
Hinsicht erhebliche Vorteile bieten, nicht allein
in weiteren Ersparnissen sondern auch dadurch,
daß das große Wohlwollen des Staates den
wirtschaftlichen und Verkehrsinteressen des Landes
noch besser als bisher dienlich gemacht werden
kann.

Aus Abgazia.

Kaiser Wilhelm ist am Freitag Morgen
an Bord des Schiffs „Moltke“ in Pola
eingetroffen. Beim Vorstehen des Kap Comandante
begleitete das Küstenkreuzer Maria Louise den
Kaiser mit 24 Salutschüssen, ein gleiches geschah
vom Turm Rabat; beim Einlaufen in den
Vorhafen. Bei der Ankunft in Fiesla benannten
sämmliche Schiffe, die groß-Flaggenolla mit der
deutschen Flagge am Großmast angelegt hatten, die
Maren. Das Fahnenwächterschiff „Habsburg“ gab 21,
das Hafenbatterien 24 Salutschüsse ab. Erzherzog Karl
Stephan, Admiral Fehr u. Steneck, der Vize-
germeister u. begaben sich an Bord des „Moltke“,
zur Begrüßung des Kaisers. Kurz darauf
ließ die Yacht „Girifalco“ mit dem Goloale ein.
Der Kaiser besichtigte die Anlagen und wohnte
einem Exerzium der Marinetruppen bei. Auch
ein Manöver der Schiffe soll stattfinden, ferner
wird der Kaiser einem Diner der österreichischen
Offiziere bewohnen. Abends erfolgt dann die
Weiterreise nach Venedig zur Zusammenkunft
mit dem König von Italien.

Der Führer der Deutsch-Böhmen.

Am Donnerstag Nachmittag ist Dr. Franz
Schmeytal, Führer der Deutsch-Böhmen, ge-
storben. Am 3. Dezember 1876 zu Leipa in
Böhmen geboren, stand er im 68. Lebensjahre.
Wenige ein Menschenalter hindurch, seit
1861, in welchem Jahre er von seiner Vater-
stadt in den böhmischen Landtag gewählt wurde,
stand er im Mittelpunkt des politischen Lebens
seines Heimatlandes, denn bald nach jener Wahl
galt er als der anerkannte Führer seiner deutschen
Volksgenossen. Mit einer glänzenden Redner-
gabe verbunden er den ungenüßigsten Eifer für
die deutsche Sache, sowie eine durch nichts zu
erschütternde Bähigkeit in deren Vertheidigung,
und es ist das höchste Zeugnis für seinen
Charakter, daß selbst der Feinde Schmähschritt
ist an diesen nicht heranwagte. In politischen
und kulturellen Vereinen der Deutsch-Böhmen
nahm Schmeytal durchwegs eine leitende, immer
auch mittelhäufige Stellung ein. Sein Hingang
ist ein schwer zu ersehender Verlust für die
deutsche Sache in Böhmen. Öffentlich wird
sein Andenken und in kühnendsten Beispiel noch
leitend und fördernd, zur Nachahmung anzureuend,
ist und in künftiger Zeit.

Politische Nachrichten.

Deutschland. Vom Kaiserhof. Die
K. M. F. erklärt gegenüber anderslautenden
Aussagen, daß betreffs der Ueberlieferung
des kaiserlichen Hofes von Berlin nach
dem neuen Palais bei Potsdam bisher noch
keine feste Bestimmungen getroffen worden sind.

Siezu: „Allerwichtiges Sonntagsblatt.“

ebenwiegend sei bisher ein Aufenthalt der Kaiserin
in nächster Zeit auf Schloß Wilhelmshöhe be-
schlossen. — Der Kaiser trifft, wie gemeldet
wird, in diesem Jahre schon Anfang Mai zur
Fahrt in Brüssel aus. Der Aufenthalt wird
8 bis 10 Tage dauern.

— Herzog Alfred von Koburg. Die
englische Zeitung „Notes“ will von einem
britischen Marineoffizier erfahren haben, daß der
jetzige Herzog von Koburg bei einer Unterhaltung
gedauert habe: „Ich habe mich niemals heimlich
geführt in England. Die englische Koce besitzt
keine Gefühlswärme, und eine über der Fügigkeit
läuft durch das ganze Land. Ich bin deshalb
stolz darauf, daß ich direkt vom Prinz Hannover
abkamme. Mein Liebe und Sympathie wuzeln
gänzlich im deutschen Vaterlande, und man es
sehr miß, wie mein Gegen seit dem Lande
meiner Ähren zur Verlegung stehen.“

— Zur Kladdeberadatsk Affaire

schleibt die Aretung.
Die Radtsk, das im Reichstage eine Anklage über
die Aftare Kladdeberadatsk - Auswärtiges Amt beständig
wird, beugnet hatten Zweifel. Man weiß nicht recht,
in welcher Form die Angelegenheit zur Sprache gebracht
werden, und zu welchem Zweck eine solche Diskussion dienen
soll. Sie hätte vielleicht bei dem Rat des Auswärtigen
Amtes berührt werden können. Aber im jetzigen Stadium
eine solche Interpellation zu stellen, würde sich aus so-
zialen und materiellen Gründen nicht empfehlen. Die Aftare,
die Aftare besteuern, man gut gemeint sein,
es wird aber schwerlich den Interessen des Landes dienen,
daß diese Angelegenheit eingehend im Reichstage erörtert
wird.“

— Einer eiligen Erledigung der
Vorlage über die Finanzreform durch den
Reichstag, das heißt einer kurzen Ablehnung,
und einem schnellen Schluß der Session tritt
die Nordd. Allg. Ztg. an der Spitze ihrer
neuesten Nummer mit großer Entschiedenheit
entgegen. Sie bemerkt: „Wichtig der
Reichstag einer klaren Aussprache über das
Finanzprogramm und über das Projekt der
Tabakfabrikation insbesondere öffentlichlich
aus, so wird die parlamentarische Entscheidung
über die einschlägigen Fragen allerdings ver-
schoben, es wäre aber ein Irrtum, annehmen
zu wollen, daß damit die finanzpolitische
Situation im Reiche verbessert und die Ver-
pflichtung der Mehrheit des Reichstages, über-
haupt die Hand dazu zu bieten, aufgehoben
wird.“ Trostgem wird es aber wohl bei der
glatten Ablehnung verbleiben.

— Was bei der Zollfrage herauskommt.
Der schweizerische Export nach Frankreich ist im
Jahre 1893 durch den Zollkrieg mit Frankreich
gegenüber den früheren konventionellen Verhält-
nissen um 37 1/2 Proz., die Einfuhr aus
Frankreich der unter die wichtigsten Kampfpoin-
tionen fallenden Artikel um 68 Proz. zurück-
gegangen. Von den bisher aus Frankreich be-
zogenen Waaren hat Deutschland ab übernommen:
bei Konfektion, sowie bei Papier fast die Hälfte,
bei Wollewaren nahezu ein Drittel, bei Wein-
karrikare über die Hälfte, bei Leder einen kleineren
Teil; bei Maschinen und Metallwaaren wird
die Mehrereinfuhr aus Deutschland weit überholt.

— Frankreich. Die neue Bomben-Ex-
plosion in Paris, durch welche mehrere
Menschen schwer verwundet sind, regt die Pariser
wieder in hohem Maße an. Man macht aller-
lei Vorschläge, wie den Anarchisten bezugnehmend
ist, da die Polizei von Hülfsmaßnahmen zu ver-
hüten, aber diese Maßschläge haben nur wenig
nützliches Ausblicks. Man kann es doch
einem Menschen nicht an der Nase ablesen, ob
er ein Anarchist ist. Von dem Urheber des
letzten Attentats stellt denn auch noch jede
Spur, alle festgenommenen Personen haben
wieder entlassen werden müssen. Die Zeitungen

amfihren sich daber, dab der bei der Explosion verungluekte anarcbistische Schriftsteller ...

Italien. Konig Humbert von Italien ist in Begleitung des Handelsministers ...

— Vom 1. April an in ein magisches in Kongress ...

Spanien. Auf der Madrider Promenade hat man eine sieben Kilo schwere Bombe ...

Brazilien. Wie ein fiber London eingegangenes Telegramm aus Rio de Janeiro ...

Parlamentarische Nachrichten. Deutscher Reichstag. Freitag Sitzung.

— In das Lehrer-Collegium des hiesigen Domgymnasiums ist mit Beginn des neuen Schuljahres ...

— Am vergangenen Donnerstag Abend 6 Uhr wurde zur Forderung der Zwecke ...

Die Steuercommission des Reichstages wird am 9. April wieder zusammengetreten ...

Provinz und Ungeduld.

† Gölleda, 5. April. In voriger Woche kamen zwei Freunde in die kleine Wägle bei Dornsdorf ...

† Magdeburg, 5. April. Pastor D. Riemann, der von hier nach Berlin überfiedelt ...

Stadt und Ungeduld.

Wir erlauben uns Freunde unseres Stades in Stadt und unter interessante Mittheilungen ...

Merseburg, 7. April 1894. — Personalien. Dem Oberlehrer am Domgymnasium in Merseburg ...

— In das Lehrer-Collegium des hiesigen Domgymnasiums ist mit Beginn des neuen Schuljahres ...

— Am vergangenen Donnerstag Abend 6 Uhr wurde zur Forderung der Zwecke ...

Die Steuercommission des Reichstages wird am 9. April wieder zusammengetreten ...

zu halten, in der Nachversammlung nicht erscheinen und als Abnehmer auftreten könne ...

— Stadtkassier Halle. (Euphonia) Sonntag 8. April ...

ein Theil des für Belag bestimmten Raumes ...

— Stadtkassier Halle. (Euphonia) Sonntag 8. April ...

Otto Dobkowitz, Merseburg,

Entenplan 3.

Regenmäntel und Jaquetts

empfehle der vorgerückten Saison halber zu ermäßigten Preisen.

Neue Sendungen aparter Modelle in

Visites, Capes, Kragen, Promenaden- und Staub-Mäntel

trafen soeben in enormer Auswahl ein und kann durch persönliche große Abschlüsse in den Fabriken und Uebernahme ganzer Läger

die Preise unerreicht billig stellen.

Jaquetts von 3 M. an, Kragen von 0,70 M. an, Regenmäntel von 5 M. an, nur letzte Neuheiten!

Kaufmännische Fortbildungsschule.

Der neue Kursus beginnt **Mittwoch, den 11. April.** Anmeldungen nimmt entgegen Keller, Lehrer.

Stolze'sche Stenographie.

Am Sonntag, den 8. April d. J., Vormittags 11 Uhr, wird der Vorlesung des Stolze'schen Stenographie-Bundes Sachsen-Anhalt, Herr Lehrer **Puff** aus Halle a/S. im Saale des „Perseus Christian“ einen Vortrag über „Weisen und Nutzen der Stenographie“ halten.

Wir beehren uns, alle sich für die Sache der Stenographie Interessierende hierzu ergebenst einzuladen.

Der Vorstand des Stolze'schen Stenogr. Vereins.

Verband der kirchl. Vereine.

Montag, den 9. ds. Mts., Abends 8 Uhr, im unteren Schloßgarten-Salon: **Vorlesung des Luther-Dramas v. Prof. Friedrich Meyer durch Hrn. Pastor Delius.** Die Abonnenten und Besucher der Angekündigten Vorlesung haben freien Zutritt. Contingentpreis 30 Pf.

Merseburger Landwehr-Verein.

Die am 21. diesjährige **Quartal-Versammlung** findet **Sonntag, den 8. April er.,** Nachm. 4 Uhr, im „Tivoli“ statt.

„Gespenster.“

Das Directorium.

Reichskrone.

Sonntag, den 15. April 1894 **Grosses Concert** ausgeführt vom **Leipzig-Neudnitzer Zither-Verein.** (Dirigent: C. Schindler.) Die Ausführung der Musikstücke geschieht in durchaus vornehmer Weise, wobei 6 Concert-, 3 Alt-Zithern, 1 Klarin., 4 Geigen, 1 Basson u. 2 Celli-Melodions in Anwendung gelangen.

Anfang präzis 8 Uhr Abends. Eintrittspreis 50 Pf., im Vorverkauf bei Herrn Feinr. Schulze jun., Ritterstraße, 40 Pf. Am Sonntag findet der Vorverkauf Nachmittags von 2-6 Uhr in der „Reichskrone“ statt.

100 Mark Belohnung

findet Jeder in sich, welcher sich folgender 30 Bücher, Spiele etc. für nur 1 M. 80 Pf. kaufen läßt: 1. **Wo ist der alte christliche Gemann?** Reuher Begrüßung aus dem hannov. Eifer-Prozess. 2. **Baron Mikosch,** seine Abenteuer und Wäge, einfach großartig. 3. **Die Geheimnisse von Berlin.** 4. **Mutter, Verbrecher-Album.** 5. **Der Blick in die Zukunft.** 6. **Amor in Verlegenheit.** Ein omniafines Frage- und Antwortspiel für Liebende und Verehrte. 7. **Wunderschön Boscio's Banbarkarten.** Beste Ausgabe. 8. **Mlle. Lenormand's untrügliche Wahrsagekarten.** Beste Ausgabe. 9. **Regatta-Spiel.** Sehr interessant. 10. **Reueles Kochbuch.** Das vorzüglichste auf diesem Gebiete. 11. **Preisrichter für Jedermann.** Begehrtes, Heilsame, Annehmliches, Verlobungs- und Geschäfts-Spiel etc. nebst Antworten. 12. **Das schönste und lebendige Buch Moses.** 13. **Ein schönes Lieberbuch.** 14. **Komiker und Couplet-Sänger.** 15. **Africanischer Schneck-Photograph.** Neu! Sehr! 16. **Gaschen-Automat,** mit für Jung und Alt. 17. **Das Geheimnis.** 18. **Die Blumenprache.** Die Kunst, der Blumen zur Anwendung in gesellschaftlichen Kreisen. 19. u. 20. **Der Wegweiser,** um sich die Liebe und Achtung der Damen und der Herren zu erwerben. 21. **Räthsel-Buch.** 22.-26. **Fünf prächtige Scherzarten.** 27.-30. **Drei schöne Graunationskarten.** Vorliebende 30 Gegenstände liefern ich bei Einlösung von 1 M. 80 Pf. franco nach allen Orten. Nachnahme kostet 30 Pf. mehr. Bei Nachnahme erfolgt Zusendung in 2 Theilen wegen Porto-Ersparnis. Außerdem offenere ich, so lange der Borrath reicht, das reich illust. **Prachtwerk Stanley's Expedition zur Aufschung des Polars** zu dem bedeutend ermäßigten Preise von 70 Pf. und ebenso das reizende interessante Spiel „Die Reise um die Welt“ für 25 Pf.

Versand geschieht von **Albert Kruschke, Berlin, Kommandantenstr. 18.**

Am 12. April 1894 und folgende Tage

IV. Münsterbau-Geldlotterie

zu Freiburg in Baden.

3234 Baar-Gewinne: Hauptgewinn: **50.000, 20.000, 10.000 M. u. s. w.** ohne jeden Abzug in **Berlin, Hamburg u. Freiburg i. B.** zahlbar. **Original-Loose à 3 M.,** Porto und Liste 30 Pf. (für Einschreiben 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W., Hotel Royal Unter den Linden 3. Bestellungen bitte ich auf dem Abschnitt der Postanweisung und möglichst frühzeitig zu machen, da Loose kurz vor Ziehung oft vergriffen werden.

Stollwerck's Herz Cacao

Überall käuflich!
Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Pa. Luckenauer **Brikets und Preßkohlensteine** liefere ich zu billigstem Sommerpreis! **Brikets** lasse ich bei Fuhrn von 25 Ctr. ab auf Herrn C. Klauf Waage wiegen und mit Waageschein abliefern. **Heinrich Schultze.**

Bauern-Verein für Merseburg u. Umgegend.

Versammlung

Sonntag, den 8. April 1894, Nachm. 3 Uhr, im „Tivoli“.

- Tages-Ordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Statutenveränderung u. Besprechung der zu gründenden Obstbau-Section.
3. Rechnungslegung für 1893/94.
4. Verbandswahl.

Zu dieser Versammlung wird ein zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gebeten. **Der Vorstand.**

Reichskrone.

Montag, den 9. April 1894: Einmalige grosse Humorist. Soirée

der Leipziger Quartett-u. Concert-Sänger, Herren **Bischoff, Kattenfeld, Ollert, Hornau, Sträubel und Rügamer.**

Das Gastspiel des ausgezeichneten Charakter-Komikers **Hrn. J. Beyer.** Anfang 8 Uhr. Eintritt 60 Pf. Alles im Vorverkauf zu 50 Pf. sind bei den Herren **H. B. Bannke** und **Hrn. Schulze** zu entnehmen. **Der Vorträge.**

Theater im Tivoli

zu Merseburg.

Sonntag, den 8. April 1894: Gast-Vorstellung der Direction **V. Dressler** a. Leipzig. **Ganz neu! 3. 1. Male: Ganz neu! Gespenster.**

Familien-drama in 3 Acten von **H. J. B. J. Pfeiffer.** Hierauf:

In Civil.

Schwank in 1 Act von **K. Adeltburg.** Preise der Plätze: Sperris 1,50 M., I. Platz 90 Pf., II. Platz 60 Pf. Im Vorverkauf bei **Hrn. G. Meyer** u. **Hrn. Feinr. Schulze** jun. bis Nachmittags 2 Uhr: Sperris 1,25 M., I. Platz 70 Pf., II. Platz 50 Pf. Näheres die Zettel. Anfang 8 Uhr.

Zur guten Quelle.

Aal in Gelee, frisch eingefischt, empfiehlt **H. Beyer.**

Feldschlösschen.

Sonntag, den 8. April, von Nachm. ab **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **A. Kiefler.**

Schkopau.

Sonntag, den 8. April er., von Nachm. 3 Uhr ab: **Tanzmusik.** **G. Grosse.**

Schotterey.

Sonntag, 8. April, v. Nachm. 3 Uhr ab: **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **M. Heinrich.**

Sonntag Abend im „Tivoli“: „Gespenster.“

Reumark.

Sonntag, den 8. April, von Nachm. 5 Uhr ab: **Wurstauskegeln,** wozu freundlichst einladet **C. Schumann, Gastwirt.**

Bündorf.

Sonntag, den 8. April er.: **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Reinboth.**

Gasthof Lennewitz.

Sonntag, den 8. April: **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **B. Schmeisser.**

Teuditz.

Sonntag, den 8. April: **Ballmusik u. Carrouselfahrt.** Es ladet ergebenst ein **Lautenschläger.**

Ranpitz.

Sonntag, den 8. April: **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **H. Bauer.**

Meyhen.

Sonntag, den 8. April: **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **O. Herrier.**

Gasthof Wehlitz.

Sonntag, den 8. April: **Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **A. Rauscht.**

Ermlitz.

Der **Landwehr-Verein Hölitz und Umgegend** hält Sonntag, den 8. April, im **Gasthofe zu Ermlitz** einen **Ball** ab und ladet hierzu freundlichst ein. **Der Vorstand.** Ohne Karte kein Zutritt, selbige sind im Lokale zu hab.

Rathskeller Forburg.

Sonntag, den 8. April: **Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **H. Schaaf.**

Wenditz.

Sonntag, den 8. April 1894: **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **H. Stuß.**

Cursdorf.

Sonntag, den 8. April: **Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **A. Hoffmann.**

Gasthof Modelwitz.

Sonntag, den 8. April: **starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **E. Naumann.**

Walhalla-Theater.

Halle a/S. Direction: **H. a. S. H. a. S. H. a. S.** **Neuer Spielplan!** Beginn 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Verantwortlich für den Reklame- und Anzeigen-Teil: **H. Reichold** in Merseburg. — Schnellpressendruck und Verlag von **H. Reichold**, Merseburg, Altenburger Schloßplatz 5. **Gratis: 1 Beilage und Blätter für Belehrung und Unterhaltung.**

Unser Wetterbericht

wird täglich in den ersten Stunden des Nachmittags an den folgenden Stellen in hiesiger Stadt angehängt

- an Neumarktsthor, an Messhäuschen (hinter dem Rathhaus), an der Schulbrücke, an der Postecke und am Druckereigebäude.

Derselbe zeigt die voraussichtliche Witterung des folgenden Tages an.

Schulungsarbeiten.

In zahlreichen deutschen Städten und besonders in denen der süddeutschen Bundesstaaten werden gern in gewissen Fachwissenschaften Ausstellungen von Lehrlingsarbeiten...

Charakter der Bevölkerung Manche zu ändern und anderweitig zu gestalten sein, aber das ist unschwer, und das Prinzip wird hierdurch nicht beeinträchtigt.

Provinz und Umgegend.

† Oberörlingen a. S., 5. April. Ein Auf großer Hoffart ereignete sich heute Nachmittag auf der Fabrik Kupferhammer der Niederörlingen Montanwerke hierseits.

† Mansfeld, 4. April. Die Gieseler Wasserleitung beginnt ihren verberdlichen Einfluß auch auf weitere Kreise auszuüben.

Begut billigen Brennmaterials fortfällt. Die Gewerkschaft war laut Vertrag verpflichtet, an die Bewohner dieser Orte den Entner bester Einigkeit für nur 18 1/2 Pf. zu liefern.

† Wertensgröbe, 3. April. Der Bau einer Brücke über die Bahn in Verbindung mit der projektierten Parkstraße von Nordhütten nach Wertensgröbe ist nach dem Tode G. vor dem jüngsten Stolzberg-Werksrat in Aussicht genommen.

† Saalfeld, 4. April. Todtgeschlagen wurde am zweiten Osterfeiertage der 15jährige Arbeiter Hermann Fallowski aus Jopforten.

† Leipzig, 4. April. Ein hiesiger Bürger, welcher die Veräußerung seines Namens ausdrücklich zur Pflicht gemacht hat, hat ein Kapital von 100000 Mark mit der Bestimmung an die Stadt überwiefen.

† Teuchern, 4. April. Am gestrigen Tagemarkt wurde hier ein falsches Bismarckbild angeboten und der Polizei übergeben.

Bermischte Nachrichten.

* Ueber ein eigenartiges Wittelsch berichtet der W. M. Ein Wädeln in Randow, dessen Herr von die zu einem Wädeln bei dessen Bauhofen erwidert ist, hat sich kürzlich mit einem Wittelsch an den Kaiser gewandt, er möge den Wittelsch z. von der 12. Kompagnie

des 3. oberflächlichen Infanterie-Regiments Nr. 62 zum Wittelsch ernennen. Und da sie die Wittelsch hatte, an den Wittelschertagen ihren Auftritten auszuführen, so hat sie zuweilen, der Kaiser möge doch die Angelegenheit so beschleunigen, daß der Wittelsch bereit an den Wittelschertagen die Wittelsch besitze. Das Wittelsch ging aus Berlin an das Generaloffiziersamt nach Berlin und gelangte dann an das Detaillierkommando zur Befestigung der Braum.

* Durch ein festliches Erbdenken wurde in der Nacht zum 6. d. M. ein Schußwund in Orla so stark erschüttert, daß es voller Springe ist.

Her und Marine. Von unferer Marine. Zu den gegenwärtig wiederholend sich ereignenden in der Presse von der Veranlassung eines Kreuzerfahrten für die aufstrebende Weltmacht zum Zweck ist die „Welt“ in der Lage, mitteilen zu können, daß das Reichsministerium wohl die Absicht hat, in solchen Zusammengehören, wie es in der Größe der Aufstellungen im Reichsflotte bei der Erhaltung und Abkündigung des Flottenstandes zweifellos zu berücksichtigen erwägen mag, die sich jedoch auf die in diesen Zweck verordneten Mittel, als auch auf die Indisponibilität eines neuen Flottenstandes des Kreuzerflottenstandes beziehen.

Wetterbericht des Kreisblatts.

Bericht aus Magdeburg. (Nachdruck verboten.) Voraussichtliches Wetter am 8. und 9. April: 8. Weist heiteres und trockenes Wetter, Nacht und Morgen kalt mit Neif am Tage warm. Diefach Morgenebel.

Gottesdienstanzeigen.

- Sonntag, den 8. April 1894, predigen: Domkirche. Früh 7 Uhr: Diakon Martin. Sonntag 11 1/2 Uhr: Superintendent Martin. Superintendent Martin. Sonntag 7 1/2 Uhr: Pastor Werner. Sonntag 2 Uhr: Prediger Bernhart. Sonntag 8 1/2 Uhr: Superintendent Martin. Sonntag 10 Uhr: Pastor Werner. Sonntag 11 Uhr: Superintendent Martin. Sonntag 10 Uhr: Pastor Werner.

Katholische Kirche. Sonntag, den 8. April 1894, ist Sonntag 7 1/2 Uhr: Dekan und Prediger, Sonntag 2 Uhr: eine Andacht.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Verleihen u. Vorkaufe a. M. 4.05 Pf. per Liter. Verleihen in d. hiesigen Orten an Erdmann Erbes Dautschke Landwirtsch. Verleihen u. Vorkaufe a. M. 4.05 Pf. per Liter. Verleihen in d. hiesigen Orten an Erdmann Erbes Dautschke Landwirtsch.

Alles aus Barmherzigkeit.

Roman von Emilie Hylgare-Carlson. Deutsch von E. Jonas. (6. Fortsetzung.)

Als der Zug hielt, entlud das unermüdliche Drängen auf dem Bahnhofs: Ermordete und Reisende in tamischer Mischung, Wirrwarr unter den Wagen, Lärm und Schreien nach verzweigten Wegegegenden.

Abwesenheit verurtheilte der Gutsbesitzer die junge Dame mit freundslichem Entsetze zu trösten; aber sie war höchst unruhig geordnet und wurde es in noch höherem Grade, als John mit dem Bescheide zurückkam, daß er keine solche Person gefunden habe.

„Aber ich,“ sagte er hinzu, „weiß, wo die Frau Professorin wohnt — ich habe eine Koufine, die dort dient, und ich könnte vielleicht eine Droste nehmen.“

„Da weiß ich einen besseren Vorschlag, mein lieber Sohn, Du bist wohl mit dem Wagen hier.“

„Ja, er erwartet draußen den gnädigen Herrn.“

„Gut. . . Würden Sie sich wohl, Frau Hofmann, meiner Fährfrage anvertrauen? Ich erinnere mich in diesem Augenblick, daß ich aus meiner Studienzeit in Upala die Frau Professorin persönlich kenne, ich werde Sie hier mit ihrem Gaste zugleich vorstellen. Dieser kleine Anfall ist nicht ihre Schuld, die Professorin wird sehr froh sein, wenn Sie wohl beglänzt in ihr Haus gelangen.“

„Aber das giebt wirklich Ihre Barmherzigkeit herauszufahren, mein Herr.“

„Im Gegentheil, Frau Hofmann, Sie leisten mir mit der Annahme meines Vorschlages den allergrößten Dienst. Ich möchte sonst wirklich nicht, wie ich mich heute Abend gestreuen sollte, es ist noch zu früh, um so soupern und zu Bett zu gehen, und zu spät sich umzusetzen und Bekannte zu besuchen. . . Sehen Sie, nun sind wir beim Wagen und John wird bald mit dem Sackem nachkommen. Seien Sie so gnädig einzusteigen.“

versichere, daß ich niemals Ihre Ritterlichkeit und Menschenfreundlichkeit vergesse werde.“

Nach Verlauf von zwanzig Minuten hielt der Wagen vor einem hübschen Hause des Stadttheaterplatzes; unmittelbar darauf hörte man Geräusch auf den Treppen, und zwei Mädchen kamen mit Licht, gefolgt von der verwitweten Professorin, einer sehr angenehmen und wohlwollenden Dame von ungefähr fünfzig Jahren, die ihrem jungen Gast mit Herzlichkeit entgegentrat.

„Ach, meine beste Frau Hofmann. . . nein, ich werde gleich vertraulich Clary sagen. . . was in aller Welt bedeutet das? Ich habe eine Droste bestellt, die aber wohl nicht gekommen ist, da ich jetzt einen Wagen und einen fremden Herrn hat meines Pensionars, Herr Kämmerer, jetzt, der es vermutlich veräumt hat, zu rechter Zeit auf dem Bahnhofs zu sein. . . Aber, wer ist der Herr, der Sie hergeführt hat?“

„Ich bin Ihnen wohl nicht ganz fremd, Frau Professorin. Vor ungefähr sieben oder acht Jahren hatte ich die Ehre, in Ihrem Heim in Upala empfangen zu werden.“

„Wenn Sie erlauben“, sagte Clary, die Berlegenheit der Professorin bemerkend, „stehe ich Ihnen den zuvorkommensten aller Herren, den Gutsbesitzer von Hellborn vor, der in demselben Souper mit mir reiste.“

„Ach, ja, jetzt entsinne ich mich Ihrer sehr wohl. Aber es geht doch nicht an Bekanntheiten im Entree zu erneuern. Ich darf doch hoffen, Herr von Hellborn, daß Sie mit der Ehre erweisen werden, ein einfaches Souper bei mir einzunehmen.“

Der junge Mann war nur einen Augenblick unentschlossen, er glaubte, daß er längere Zeit trant gewesen es ohne Zweifel das Richtige sei, sich zur Ruhe zu begeben. Er versprach jedoch, sich bald wieder einzufinden. So trennte man sich.

4. Kapitel.

Am folgenden Morgen.

Nach Beendigung der ceremoniellen Vorstellung folgender Personen: einer älteren Dame, die von ihrem Mann getrennt war, eines alten Herrn, zwei weniger alten Fräulein und eines untern Fräuleins, zusammen fünf achtundzwanzig Mitglieder des Pensionars, begann Clary die jetzt die Zahl der Pensionäre, welche die Frau Professorin nicht übersteigt, voll machte, sie von ganzem Herzen nach ihrem eigenen Zimmer zu führen. Vergabes wurde sie zum Wirthin eingeladen. Später erschien sie zu dem anthropologischen Thee; sie mußte ihren ganzen Vorrath von Lebenswürdigkeit aufbieten, um bis zum Schluß auszuhalten zu können.

Der Schuß führte nur: langweilige Bemerkungen mit sich. Sowohl die Professorin selbst wie alle übrigen Damen wollten Clary nach ihrem Zimmer folgen, und der Herr erklärte, daß es ihm einziger Trost für das Gefühl, das er im Leben erlaube, sei, die „gnädige Frau“ die Treppe hinaufzuführen zu können. Aber nunmehr erklärte Clary entschlossen ihrer Wirthin, daß sie sich jetzt angegriffen fühle und kein Wort mehr zu sprechen vermöge, ein Wink, der verstanden wurde, indem sie nur das Stummwädchen Lotte begleitete, das sie als bald freundlich verabschiedete.

(Fortsetzung folgt.)

Eisen-Moorbad Schmiedeberg. Postleitz. Halle a/S.
 Eisenbahnstation Pretsch a/Elbe d. Wittenberg-Torgauer Bahn. Vorzügliche Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Contracturen, Lähmungen, Nerven- u. besonders Frauenkrankheiten.** Gesunde Waldluft. — Durchaus mäßige Preise. — Beginn der Saison 1. Mai. Nähere Auskunft durch Badearzt Dr. Rohde und die fäb. Badeverwaltung. Prospekte gratis und franco.

Warum werde ich mein Nervenleiden nicht los?

Du bist jetzt den richtigen Heilweg noch nicht kennen gelernt und eingeschlagen hast.
 Es ist nicht ungewöhnlich, daß der große Meister Zufall heilbringende Agentien entdeckt, die in des schmerzkränkten Arztes Händen eine erfolgreiche Wirkung erzielen. War nicht Priessner, der empirische Begründer der Wasserheilkunde, dessen Wohnsitz zum Wallfahrtsort für die Leidenden ward, ein einfacher Bauer? Hat nicht in der Frauenheilkunde ein schweizerischer Major, Namens Thure Sandt, eine Behandlungs-Methode ins Leben gerufen, die dem Messer des Chirurgen bereits ein weites Gebiet geraubt hat und die jetzt Gemeingut aller Ärzte zu werden beginnt?
 Auch auf dem Gebiete der Bekämpfung der Nervenkrankheiten beginnt es Licht zu werden und auch hier ist ein Weg in der Erleichterung begriffen, der in einfacher, naturgemäßer Weise gegen die mannigfachen Formen nervöser Erkrankungen der Gegend zeitigt, die seit 50 Jahren in unänderlicher Weise in Anwendung gebliebenen merkwürdigen Hilfsmittel, wie Brom, Eisen, Arsenik &c. völlig zu verdrängen im Stande sind. Es giebt eine Menge Menschen, die weder krank noch gesund sind, dabei aber über Unbeglücktheit in Leib und Seele klagen, von jeder Fügung geärgert werden und sich selbst und anderen, ohne es zu wollen, zur Last geben. Andere wieder werden von Angst, Furcht oder Züßinn gefoltert, sind schlaflos oder von wilden Träumen belästigt, während dritte mit Kopfschmerzen, Kongestionen, Gedächtnischwäche, Ohrenausen und Ohnmachtanfällen kämpfen. Die Nerven der Armen endlich leiden an Abmagerungen, Weisstand, Epilepsie. Alle diese Leiden, die jedem Alter, Geschlecht und Stand angehörend, sind die Nerven und mehr oder weniger die Opfer der Lebensform unserer Zeit.
 Wer zu einer dieser Kategorie Leidenden gehört und über das Wesen eines neuen, überraschenden Erfolges einholenden Verfahrens unterrichtet sein will, adressire an:

Erfurt bei Robert Reiche, Johannesstraße 170,
 behufs kostenloser Erlangung einer belehrenden Schrift über Nervenkrankheiten u. Schlagfluß (Borbringung u. Heilung).

Rothe Kreuz - Lotterie.

Ziehung: 18., 19., und 20. April.
 Hauptgewinn: **50 000** Mark ohne Abzug.
 Originallose à 3 Mark,
 Porto und Gewinnliste 30 Pfg., Einschreiben 20 Pfg. extra,
 empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme
A. Rudloff, Lotterie- u. Bank-Geschäft,
 Berlin S. 59, Boeckhstr. 46.

Markt 7. Vorläufige Anzeige. Markt 7.

Den geehrten Herrschaften und einem hohen Adel von Merseburg und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich am **18. April** in meinem Hause **Markt Nr. 7** ein
Drechslerwaarengeschäft
 mit Reparaturwerkstatt
 eröffnen werde. Da ich meist in größeren Geschäften thätig war und mit den Ansprüchen der Kunst vertraut bin, werde ich die mich betreffenden Herrschaften auch zur größten Zufriedenheit bedienen können. Ich werde vor Allem eine große Auswahl in **Wesfen, Spazierstöcken, Cigarrenspitzen, Regenschirmen** für Damen und Herrn, **Winterris, und Solgarnunterwaaren, Käden, Sonnenblenden, Weisen, Sechsbürsten, Gelegenheitsgeschenken aller Art** &c. führen. Mein Streben wird sein, nur immer gute und constante Artikel auf Lager zu haben.
 Reparaturen werden von mir selbst schnell, solid und billig ausgeführt.
 Mein Unternehmen einer gefälligen Beachtung und Unterstützung empfehlend
F. A. Hammer,
 Drechslermeister.

Lager Geraer Kleiderstoffe.

Für die diesjährige Mode in **Damenkleiderstoffen** ist mein Lager reichhaltig sortiert und empfehle ich besonders **Gewebe** mit kleinen volleren oder feineren Effekten, sowie feine malte schmale **Strüßen** und die vielfach begehrten kleinen **Wiedlich u. Karos, Confectionenstoffe** in Schwarz und Modelfarbe zu **Manteln u. Regan, Stoffe zu Herren u. Knaben-Anzügen, Staubmäntelstoffe, Interrockstoffe** in Wolle und Seide.
 Große Auswahl in **Schwarzer Kleiderseide, sowie Horstseide** in allen Farben zu bekannt billigen Preisen.

Bertha Naumann, Marienstraße.

Einigen großen Posten vorjährige schwarze und weiße Damen- und Kinder-

Strohüte
 offeriert zu 20, 30, 40 und 50 Pf. v. Stk.
Franz Lorenz,
 Kl. Ritterstraße.

Carl Winkler's Nähmaschinen sind anerkannt die Besten!
 An dem Jaune blick der Frisp hängen mit dem Besenß Und er spricht mit leisen Klagen Ach was wird die Wama sagen. Doch die Gute lächelt undpricht: Kleiner Knaus wie ich nicht Winkler's Nähmaschine heißt Diesen Schaben unvernemmt.
Für 60 Mark kauft man unter gewissenhafter 5 jährig sachmännischer Garantie eine feine hochartige Singer's Nähmaschine in eleganter Ausführung u. allen Apparaten in dem seit ca. 20 Jahren bestehenden **Ersten Leipziger Nähmaschinen-Spezial-Geschäft** Leipzig, Hohmannshof-Peterstr. 15, Neumarkt 16. Ausführliche Preisliste gratis und franco, Versand nach auswärts prompt und gewissenhaft.

(Begründet 1896) **Fürstliche Brauerei Köstritz.** (Begründet 1896).
 Höchste Auszeichnungen für Malz-Ge- und Gesundheitsbiere auf den Internationalen Ausstellungen Leipzig 1892, London und Wazgebung 1893.
Köstritzer Schwarzbier.
 Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Bier-Estraktes und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmen, Schwächerinnen, nährenden Müttern und Reconvalescenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ferner „**Blume des Elfterthales**“, ebenfalls als **Gesundheitsbier** empfohlen, reines kaffees Gedeu von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, laut Analyse vom 14. April 1890 6,78 Malzextrakt, 4,38 Alkohol, 0,19 Dimeralkohol, 0,09 Hopfenbittere enthält, von Sr. Durchl. Fürst Bischof als vorzügliches Bier anerkannt, bestes billiges Hausgetränk, sind zu haben in **Merseburg bei Carl Adam, Bierdepot.**

Anfertigung aller Drucksachen
 elegant und sauber zu billigsten Preisen.
Merseburger Kreisblatt-Druckerei
 A. Reicholdt
 MERSEBURG.
 Adresskarten, Avisbriefe, Arbeitsordnungen, Besuchslisten, Bestellzettel, Briefköpfe, Circulare, Couverts, Diplome, Etiquettes, Einladungen, Familiennachrichten, Formulare aller Art, Geschäftsberichte, Glückwunschkarten, Geburtsanzeigen, Hochzeits-Kalenderblätter, Kataloge, Liefercheine, Menus, Mitteilungen, Notas, Postkarten, Prospekte, Preislisten, Programme, Reklamations, Quittungen, Rechnungen, Statuten, Speisekarten, Tafelbilder, Tanzordnungen, Visitenkarten, Verlobungsausweisen, Verträge, Wechselformulare, Weiskarten etc. etc.

Alte Briefmarken kauft Postleitz. Jucha, Naumburg (S.).
Wer seinem Sohne eine gesicherte Existenz und einen Beruf in der chem. Technik ergreifen lassen will, verlange den Prospekt der **Fachschule für chem. Technik, Kitzitz (Leipzig-Gera).**
Baar Geld verdienen Sie täglich bei Uebem. unserer Agentur. Senden Sie Adresse unter **J. E. 24 Berlin Postamt 57.**

Dr. Spranger'sche Heilhalbe
 heilt gründlich veraltete Weinschäden, fruchtlosartige Wunden, böse Finger, erfrorrene Glieder, Wurm etc. Zieht jedes Gift aus ohne zu schmerzen (schmerzlos auf). Bei Husten, Halsweh, Querschnitten sofort Anwendung. Näheres die Gebrauchs-anweisung. Zu haben in den Apotheken à Schachtel 50 Pf.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig
 Ganz besonders seien die Herren Ärzte auf die intensive, minütliche Wirkung des aus dem frischen Saft der besten Weitrauben bereiteten rheinischen Trauben-Frucht-Honigs bei **Kuften, Seiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Keuchhusten** &c. aufmerksam gemacht und wird jeder Versuch das Gesagte sicherlich bestätigen. Die medizinische Wissenschaft besitzt eine unendliche Zahl von Heilmitteln, aber keines, welches bei bronchitischen Unfallschleim so enorme Erfolge aufzuweisen u. hat wie der rheinische Trauben-Brust-Honig, weshalb dieses zugleich köstliche Trauben-Präparat sich aus in Flaschen à 0,60, 1, 1 1/2, u. 3 Mk. neuerer 1893 hochfeiner Füllung in **Verpackung** u. **Verpackung** in ärztlichen Kreisen erweist. *) Zu haben in **Verpackung** u. **Verpackung** in **Schulze jun., in Schrapellau bei Fr. Rolke, "Hörsen-Apothek", in Dürrenberg bei Apoth. N. Pöng, in Belgern bei Apoth. Dr. E. Siebel.**

Marca Italia
 Roth und weiss
 Durch Königl. Ital. Staats-Controlle garantiert reine Tischweine der **Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft** Daube, Donner, Kinen & Co. 90 Pf. per Flasche ohne Glas **55 Pf.** bei 12 Flaschen ohne Glas sowie sämtl. Marken der Gesellschaft. Zu beziehen bei **Herrn Schulze jun., Merseburg, Kl. Ritterstr. 18.**

Ed. Klauss, Merseburg,
 (Silberne Staatsmed.) (Fernsprecher 27.)
 empfiehlt sich zur Lieferung von
Torfstreu u. Torfmull, Getrocknete Rübenschnitzel, Pasisch phosphorsauren Kalk zu Futterzwecken mit Gebrauchs-Anweisung,
Wasserdichte Pferde- u. Wagendecken, Maschinenöl, Wagenfell, Guf- u. Lederfell.

Butter, Honig, Geflügel!
 liefert je 9 Pfd. franco nachnahme
Polsterbutter M. 7,75
Käsebutter M. 5,50
4 1/2 Pfd. Butter M. 6,50
Wassergefäß, frisch geschlachtet, sauber gewaschen 3-4; **Enten**, fette, oder **Wasservögel** 3-4; **Kapuziner**, oder **Suppenhühner** 1; **Bratgans**, je M. 5,50.
Bänkefäden, schwer, frisch geschliffen **Goldbäume** à Pfd. M. 2,25, ungeschliffen à M. 1,50. **H. Friedländer, Burgstr. Nr. 51, Salzen.**
Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipzigerstr. 91, heilt Unterleibs-, Frauen- und Hautkrankheiten, sowie Schwachsinnige. Sprechst. v. 11-2 U. 5-7 M. Ausw., falls angängig, brieflich.

Verantwortlich für den Druck- und Anzeigenheil: A. Reicholdt in Merseburg. — Geschäftsverwalter und Verlag von A. Reicholdt, Merseburg, Ritterstraße 18.